№ 132. 1838.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 9. Juni.

Inland.

Berlin den 6. Juni. Se. Majestät der König haben geruht, Sr. Königlichen Hoheit dem Kronprinzen von Hannover und Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen August von Württemberg den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen.

Se. Königliche Majestät haben dem Ober-Landesgerichts-Rath Fahrenholz und dem Land- und Stadtgerichts-Direktor Dieterici, Beide zu Magdeburg, den Charakter als Geheime Justizräthe, desgleichen dem Ober-Landesgerichts-Salarien-Kassen-Rendanten Ebers zu Magdeburg den als Hofrath, und dem Justiz-Kommissar und Notar Fritze daselbst den als Justizrath zu verleihen, und die Land- und Stadtgerichts-Assessoren Reuter und Graßhoff zu Gardelegen, Müller zu Neuhaldensleben, Laué zu Groß-Salza, Schulenburg zu Salzwedel, Heinemann zu Seehausen, Rötger, Pomme, Eisenhart, Krüger zu Stendal und Vorberg zu Wanzleben zu Land- und Stadtgerichts-Räthen zu ernennen geruht.

Se. Königliche Majestät haben den Kriminalrichter Spener in Hamm zum Kriminal-Rath zu ernennen und den Justiz-Kommissarien und Notarien Wiethaus in Unna und Wünneberg in Blankenstein den Charakter als Justizräthe zu verleihen geruht.

Se. Königliche Majestät haben die Land- und Stadtgerichts-Assessoren Rose in Bielefeldt, Seemann in Herford, Berkenkamp in Lübbecke, Seiler in Nieheim und Huber in Warburg zu Land- und Stadtgerichts-Räthen zu ernennen und dem Ober-Landesgerichts-Deposital-Kassen-Rendanten Friedrichs den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen geruht.

Se. Durchlaucht der Kaiserlich Russische General der Infanterie und General-Adjutant, Fürst von Lieven, ist nach Stettin abgereist.

Ausland.

Rußland und Polen.

Odessa den 25. Mai. Alle aus den Städten des Mittelländischen Meeres, mit denen Odessa in Handelsbeziehungen steht, einlaufenden Nachrichten verbreiten hier Besorgnisse über den Getreidehandel; nichtsdestoweniger halten sich die Preise. Nach Aegypten ist nichts verschickt worden; vielleicht ist aber ein Theil der nach Konstantinopel bestimmten Ladungen dorthin abgegangen. Aus unseren Donauhäfen, wie aus denen der Moldau, wo die Getreidepreise niedriger sind, soll viel nach Aegypten ausgeführt worden seyn.

Seit dem Anfange des April hat der Wind die hier einlaufenden Schiffe außerordentlich begünstigt. Den Beweis der größten Schnelligkeit hat jedoch das Neapolitanische Schiff „la Giuseppina" gegeben; dasselbe ist von Castello a mare ausgelaufen, mußte zwei Tage in Konstantinopel verweilen, ist sodann auf unserer Rhede den bestehenden Sanitäts-Vorschriften nachgekommen, hat eine neue Ladung eingenommen, und ist wieder zurückgefahren, alles dies in 29 Tagen.

Die vor kurzer Zeit eingetretene Kälte hat dem Winter-Getreide in unserer Gegend vielen Schaden gethan; auch in Podolien soll dasselbe sehr von der Trockenheit gelitten haben; indeß hofft man, daß

die seit einigen Tagen eingetretenen Regengüsse dem Wachsthume des Sommer-Getreides zu Gute kommen werden.

Warschau den 4. Juni. Die hiesigen Zeitungen melden: „Da Se. Durchl. der Feldmarschall Fürst von Warschau Gelegenheit gehabt, sich davon zu überzeugen, welch' ein unsicheres und trauriges Loos bisher die zu den Warschauer Theatern gehörenden Personen erwartete, wenn sie, nachdem sie einen Theil ihres Lebens dem Dienste des Publikums gewidmet, wegen vorgerückten Alters oder Gebrechlichkeit nicht mehr fähig waren, noch ferner ihren anstrengenden und mühsamen Beruf zu erfüllen, so hat derselbe Sr. Majestät dem Kaiser einen Pensionirungs-Plan für die gedachten Theater vorgelegt."

Frankreich.

Paris den 1. Juni. Die Deputirtenkammer beschäftigt sich noch mit dem Budget des Ministeriums des Innern. Die Debatte ist aber ohne Interesse für das Ausland.

Die Sentinelle des Pyrenées meldet, daß am 21. in Oñate ein Aufstand ausgebrochen sei, weil die von Estella vertriebenen Ojalateros dorthin geflohen waren. Die Behörden vermochten nicht den Aufstand zu unterdrücken, und es waren deßhalb zwei Compagnieen Infanterie und einige Lanciers unter dem Befehl von Iturbe nach Oñate gesandt worden.

Der Gazette de France wird aus Valencia vom 20. Mai geschrieben, daß Negri, Merino und Cabrera im Begriffe ständen, sich zwischen Cantavieja und Valencia zu vereinigen, daß sie dann eine Armee von 20,000 Mann haben und sofort die Belagerung von Valencia beginnen würden.

Es sind Nachrichten aus Madrid bis zum 22. d. eingegangen. Der neue Französische Botschafter, Herzog von Fezensac, war Tages zuvor in jener Hauptstadt eingetroffen. Ueber die Anleihe war noch nichts entschieden.

Aus Brüssel wird gemeldet: wenn der König Leopold gezwungen werden sollte, die 24 Artikel anzunehmen, Limburg und Luxemburg abzutreten und noch obendrein einen Theil der Schuldenlast zu tilgen, sei er fest entschlossen, seine Krone niederzulegen und sich in die glückliche Stille des Privatlebens, die ihm gewiß jeder gern gönnt, zurückzuziehen.

Großbritannien und Irland.

London den 31. Mai. Obgleich das Oberhaus sich gestern den ganzen Abend hindurch, bis nach Mitternacht, mit der Irländischen Armenbill beschäftigte, so ist dieselbe doch, wie aus den Parlaments-Verhandlungen zu ersehen, nicht weiter gefördert worden, da die Gegner derselben noch einen Versuch machten, sie gar nicht erst in den Ausschuß gelangen zu lassen, worüber ein großer Theil der Sitzung hinging.

In der heutigen Sitzung des Hauses der Gemeinen erklärte Sir Robert Peel, er und seine Freunde wollten der irischen Corporationenbill nichts in den Weg legen, wenn nur Sicherheit (Bürgschaft) gegeben werde für die Stabilität der protestantischen Kirche. Lord John Russel und Daniel O'Connell dankten für diese Aeußerung versöhnlicher Stimmung.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten wurde neulich von einem Mitgliede des Unterhauses gefragt, ob die Regierung eine offizielle Nachricht darüber erhalten habe, daß kürzlich ein bedeutender Theil des Brasilianischen Gebiets und des Britischen Guiana von Französischen Truppen militairisch besetzt worden sei, weil man sich über die Gränzen nicht habe einigen können, worauf Lord Palmerston erklärte, daß er zwar vernommen, es habe von Seiten der Französischen Truppen in Folge eines seit einiger Zeit schwebenden Streites eine Bewegung stattgefunden, und daß er auch sogleich nähere Erkundigungen über diese Angelegenheit angeordnet, daß indeß, da dies erst kurze Zeit her sei, noch keine Antwort hierauf habe nach England gelangen können.

In Bezug auf die Holländisch-Belgischen Angelegenheiten sagt der Courier: „Wir glauben versichern zu können, daß Frankreich geneigt ist, diese Sache so ziemlich in demselben Sinne zu behandeln, wie die anderen großen Mächte. Der König der Belgier ist zwar ganz auf die Wünsche seiner Unterthanen eingegangen und thut sein Möglichstes, um Ludwig Philipp's Unterstützung zu erhalten. Dieser bedächtige Monarch soll aber den Forderungen seines Sohnes wenig Aufmunterung haben angedeihen lassen, und Belgien muß sich also dazu anschicken, das ganze streitige Gebiet an Holland abzuliefern, wenn die beiden Mächte nicht ihre Streitigkeiten auf eine freundschaftliche Weise unter einander allein ausgleichen können."

Am Sonnabend ist das Dampfschiff „Sirius" zu seiner zweiten Amerikanischen Reise von hier nach Cork abgegangen.

Nach Berichten aus Jamaika vom 28. April hatte der Prinz von Joinville mit seinem Gefolge auch dieser Insel einen Besuch abgestattet.

Der schnelle Wechsel der Witterung und besonders die kalten Maitage erzeugten in London bösartige Krankheiten, die sehr viele Menschen hinwegraffen.

Niederlande.

Amsterdam den 29. Mai. Das Handelsblad läßt sich von seinem Korrespondenten in London unter dem 26. d. M. Folgendes melden: „Es wird Ihren Lesern gewiß angenehm seyn, zu vernehmen, daß alle fünf Mächte, deren Gesandten die Londoner Konferenz bilden, einstimmig beschlossen haben, den Traktat der 24 Artikel mit König Wilhelm zu unterzeichnen. Das Haager Kabinet muß in dieser Beziehung dieser Tage wichtige Mittheilun-

gen erhalten haben, so daß man sich mit Grund bei Ihnen schmeicheln kann, daß der Abschluß des Traktats zwischen Ihrer Regierung und den fünf Höfen, in kurzer Zeit ausgeführt werden soll. Die mit allen Grundsätzen des Völkerrechts, aufrichtiger Treue und weiser Politik streitenden Bewegungen, die man — durch allerlei Aufhetzereien — in Belgien jetzt zu Wege gebracht, und deren so ungünstiges Abweichen von der verständigen Haltung des Holländischen Volkes, hatte die entgegengesetzte Wirkung von dem hervorgebracht, was man davon (in Belgien) erwartete. Statt den Mächten Furcht einzujagen, hat man sie mit Indignation erfüllt und bei ihnen den festen Entschluß erzeugt, keine weitere Nachgiebigkeit einem Lande angedeihen zu lassen, das sich so wenig würdig zeigt, eine Stelle in der Reihe der unabhängigen Staaten einzunehmen. Eine bedeutende Macht hat sich namentlich deßhalb zu Brüssel auf die nachdrücklichste und ernsteste Weise erklärt, und seinen unabänderlichen Beschluß zu erkennen gegeben, nicht zu dulden, daß sich Belgien auch nur in einer Hinsicht Verpflichtungen entziehe, welche diesem Lande aus dem Traktat entsprungen, dem es seine Existenz zu verdanken und wozu es sich verbindlich gemacht habe. Man wird sich in Brüssel wohl hüten, die deßhalb von dem betreffenden Gesandten übergebene Note, welche nicht wenig dazu beiträgt, die Stellung des Fürsten Leopold schwieriger zu machen, zu veröffentlichen."

Belgien.

Lüttich den 29. Mai. Bei Gelegenheit der hiesigen Wahlen haben wieder öffentliche Demonstrationen stattgefunden, so daß die Polizei einzuschreiten genöthigt war. Im Politique, der jetzt im ultramontanen Sinne redigirt wird, liest man darüber: „Diese Nacht wurden wir durch lautes Geschrei beunruhigt, welches bis gegen Mitternacht dauerte. Dasselbe soll von jungen Leuten ausgegangen sein, welche so ihre liberalen Gesinnungen zu bethätigen glaubten, und nachdem sie Herrn Demonçeau ein Charivari gebracht, vor das bischöfliche Seminar zogen, um hier dieselben Scenen aufzuführen. Der Polizei gelang es nicht, sich Gehör zu verschaffen; ihre beschwichtigenden Aufforderungen wurden mit ironischen und beleidigenden Reden erwiedert. Zwei Kommissarien wollten einen der lautesten Schreier ergreifen, aber sie wurden durch die sie umringende Menge daran verhindert. Dem kräftigen und festen Auftreten der Polizei ist es indessen zu verdanken, daß die Unordnungen nicht lange dauerten, und um Mitternacht war der ganze Lärm vorüber. — Im Espoir heißt es dagegen: „In unserer Stadt haben patriotische Aeußerungen stattgefunden. Bürger aus allen Klassen begaben sich gestern nach dem Hause des Herrn Neef, brachten hier Vivats aus und sangen die Brabançonne und Marseillaise. Hierauf zerstreute sich die Menge, ohne daß die öffentliche Ruhe die mindeste Störung erlitten hätte." Aus anderen Lütticher Blättern ersieht man noch, daß die Einwohner von Tilff unter Musik-Begleitung und mit der Fahne ihrer Gemeinde ihrem Bürgermeister entgegenzogen. Sie trafen denselben an der Brücke von Chênée, und hier überreichten ihm zwei junge Mädchen einen Blumenstrauß. Auch Verse und eine Anrede wurden an ihn gerichtet.

Antwerpen den 27. Mai. Ein Reiter kam diesen Morgen in größter Eile hier an. Man versichert, er habe sich in Folge einer zu Brüssel gemachten Wette verpflichtet, auf der Chaussee zu Pferde den Weg von Brüssel nach Antwerpen in der nämlichen Zeitfrist wie der Remorqueur auf der Eisenbahn, zurückzulegen. Es scheint, daß der Reiter, der diese Reise in $1\frac{1}{4}$ Stunde machte, die Wette gewonnen hat.

Deutschland.

Coburg den 27. Mai. Heute fiel hier ein doppelter Selbstmord vor, welcher große Sensation machte. Es bewarb sich nämlich ein Israelit aus Frankfurt um die Hand der Tochter des hiesigen Israeliten Henf. Da er angeblich eine abschlägige Antwort erhalten, oder auf mehrere Jahre vertröstet worden seyn soll, so machte er mit seiner Geliebten eine Spazierfahrt, nohm eine Bouteille Champagner mit, welche sie mit einander leerten, aber bald die furchtbarsten Wirkungen des darin enthaltenen Giftes verspürten und nach heftigem und höchst schmerzhaftem Erbrechen, aller angewendeten Arzneimittel ungeachtet, heute beide verschieden.

Würzburg den 1. Juni. Die Neue Würzburger Zeitung (alias Schimpf-, Lügen- und Obscuranten-Zeitung) von heute enthält folgende Anzeige: „Zum letztenmal erscheint heute die Neue Würzburger Zeitung unter meiner Verantwortlichkeit; ich sehe mich genöthigt, die Redaction niederzulegen. Würzburg, den 31. Mai 1838. Ernst Zander."

Dresden den 1. Juni. Die Hoffnung, daß der Kaiser und die Kaiserin von Rußland Dresden berühren werden, ist dem Vernehmen nach nicht ungegründet. Den 17. künftigen Monats werden sie, so weit jetzt die Nachrichten lauten, hier eintreffen. Damit steht wahrscheinlich eine andere hier eingetroffene Nachricht in Verbindung, daß unser König seine Reise abkürzen wird, um mit seiner Gemahlin, welche noch in Tegernsee verweilt, vor der Ankunft der hohen Gäste hierher zurückzukehren. Da man hoffen darf, daß das Kaiserpaar das romantisch gelegene Pillnitz besuchen werde, so werden bereits die nöthigen Vorkehrungen zum Empfang daselbst getroffen.

Schweiz.

Zürich den 30. Mai. Vier Stände haben sich nun für eine außerordentliche Tagsatzung ausge-

sprochen, Uri, Unterwalden, Freiburg und Neuchatel. Fünf erfordert der Bund. Der Regierungs-Rath von Zürich hat gestern dem Vorort über die Schwyzer-Angelegenheiten geschrieben. Eine außerordentliche Tagsatzung findet er unzweckmäßig, drückt hingegen den Wunsch aus, daß im Beisein der eidgenössischen Kommissarien eine Kantons-Gemeinde gehalten würde. Das Schwyzerische Kreisschreiben, das eine außerordentliche Tagsatzung begehrt, ward ebenfalls abschlägig beantwortet.

Basel den 29. Mai. Durch Kreisschreiben vom 27. Mai theilt der Vorort den Ständen einige Nachrichten über die Thätigkeit der Kommissarien im Kanton Schwyz mit. Man vernimmt, daß die Kommissarien sich besonders Mühe gaben, die Ursachen der neuen Aufregung und die Hergänge der Landsgemeinde vom 6. Mai zu ergründen. Einstweilen scheint noch nichts besonders Erhebliches sich zu ergeben, außer daß in Küßnacht von beiden Parteien Geldspendungen stattgefunden haben. Dabei scheinen die Kommissarien fast noch mehr gegen die Regierung von Schwyz als gegen das Institut der Landsgemeinden zu inquiriren, und sich in ihrer dictatorischen Stellung gar wohl zu gefallen, daher sie auch darauf antragen, es einstweilen dabei zu belassen, da Alles unter ihrer Leitung vortrefflich gehe.

Italien.

Rom den 24. Mai. (Allg. Ztg.) Der Courierwechsel mit dem Norden wird gegenwärtig sehr lebhaft betrieben. Es sollen bei den letzten Congregationen wichtige Verhandlungen stattgefunden haben. — Der Marchese Delcarretto wurde gestern durch den Neapolitanischen Gesandten beim heiligen Stuhl, Grafen von Ludolf, Sr. Heiligkeit dem Papst vorgestellt. Die Unterhandlungen dieses Staats-Ministers mit der hiesigen Regierung in Betreff der obwaltenden Gränzstreitigkeiten sind bisher zur beiderseitigen Zufriedenheit betrieben worden, so daß bald ein erfreuliches Ende zu erwarten ist. Von hier sind mehrere Offiziere der Ingenieur-Compagnie abgeschickt, um in Verein mit den jenseitig ernannten Beamten die Gränzscheide zu bestimmen. Minder günstig soll es mit der zu treffenden Uebereinkunft wegen der Fürstenthümer Benevent und Ponte Corvo stehen, da über einen Austausch derselben gegen Länder-Entschädigung an der Gränze die hiesigen Ansichten von denen von Neapel zu sehr abweichen, als daß man ein glückliches Resultat davon erwarten dürfte.

Reschid Pascha, der als Türkischer Gesandter nach Paris geht, wird, über Neapel kommend, hier erwartet. Die Päpstliche Regierung hat Befehle an die Gränzbehörde erlassen, diesen Muselmann mit allen Ehren, gleich einen christlichen Botschafter, zu empfangen.

Neapel den 22. Mai. Das amtliche Journal enthält ein Dekret vom 16. Mai, worin Se. Majestät die wegen politischer Vergehen in Sicilien beschuldigten Individuen freispricht. Dies erstreckt sich jedoch nicht auf die Urheber und Häupter der im vorigen Jahre auf besagter Insel stattgehabten Unruhen und Gräuelthaten. Diese werden dem Urtheil des obersten Gerichtshofes für Staats-Verbrecher unterworfen; sollte aber den einen oder andern die Todesstrafe treffen, so darf sie nicht vollzogen werden, ohne daß dem Könige vorher Bericht gegeben würde. Die Militair-Kommissionen, welche in Folge jener Unruhen jenseits des Faro eingesetzt worden sind, hören vom Tag des Erscheinens gegenwärtigen Dekrets auf.

Ihre Maj. die Königin Mutter wird noch in dieser Woche ihr Lustschloß auf Capo di Monte „Villa Gallo“ beziehen. Von einer Wiedervermählung ist nicht mehr die Rede, auch vermeidet man in den höhern Gesellschaften und unter dem Adel, davon zu sprechen.

Der Prinz und die Prinzessin Leopold von Syracus haben mit dem letzten Dampfschiffe unsere Residenz verlassen, um eine Reise nach Deutschland zu machen; es ist nicht bekannt, ob der Prinz die Erlaubniß erhalten hat, auch Paris zu besuchen.

Türkei.

Konstantinopel den 3. Mai. Man spricht von der bevorstehenden Abfahrt der Ottomanischen Flotte, welche 40 Segel zählen soll. Die Bestimmung derselben ist noch unbekannt. Es heißt, daß dieselbe den Sultan auf seiner schon lange beschlossenen Reise begleiten soll; von andern Seiten werden dagegen Kriegs-Gerüchte verbreitet. Sämmtliche zur Flotte gehörigen Schiffe sind sehr sorgfältig in Stand gesetzt worden, und mit Vorräthen aller Art reichlich versehen. Nach dem äußern Anblick zu urtheilen, befindet sich dieselbe in einem vortrefflichen Zustande.

Der Moniteur Ottoman enthält einen Artikel, durch welchen die Gelehrten im Auslande, welche dem Sultan irgend ein Werk zu verehren die Absicht haben, auf die Nothwendigkeit aufmerksam gemacht werden, vorläufig zu diesem Ende die Erlaubniß Sr. Hoh. im geeigneten Wege einzuholen.

In diesen Tagen kam in Galata ein Pestfall vor. Der Erkrankte ist ein Grieche, den man alsbald in's Hospital schaffte. Diese seltenen und vereinzelten Fälle verursachen indeß keinen großen Schrekken, und man ist vielmehr der Meinung, daß die Hauptstadt in diesem Jahre von der Pest verschont bleiben wird.

Smyrna den 12. Mai. Ungeachtet der von den Behörden angeordneten Vorsichts-Maßregeln ist die Pest hier wieder eingeschleppt worden.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

New-York den 7. Mai. Der Korrespondent der Morning Chronicle in Philadelphia

stimmt den in Mexiko verbreiteten Gerüchten, daß die Franzosen die Absicht hätten, sich in Mexiko festzusetzen, völlig bei.

In der vorigen Woche sind nicht weniger als funfzehn von den Indianern in Florida verübte Mordthaten bekannt geworden. Auch mehrere unglückliche Gefechte haben in den südlichen und westlichen Staaten stattgefunden. Einige von den Mordthaten sind mit der rohesten Grausamkeit verübt worden; so erschlugen und skalpirten die Indianer einen ehrwürdigen alten Mann von 110 Jahren, dann erschossen sie einen Courier bei Fort King, skalpirten ihn, rissen ihm die Augen aus, schnitten ihm Nase und Ohren ab und verstümmelten überhaupt den todten Körper auf die schauderhafteste Weise.

Vermischte Nachrichten.

Wollbericht.

Posen den 8. Juni. Seit gestern Nachmittag 4 Uhr sind noch 2317 Ctr. Wolle zu Markt gebracht, so daß die Gesammtsumme der bis heute Nachmittag hier eingetroffenen Waare sich auf 13,102 Ctr. beläuft. Der Markt ist fortwährend sehr belebt und das Geschäft hat einen erwünschten Fortgang. Im Laufe des heutigen Tages sind bedeutende Posten verkauft worden, hochfeine mit einem Plus von 12—14 Thlr., mittelfeine von 8 bis 10 Thlr. und geringere von 6—9 Thlr. gegen das vorige Jahr. Die Zufuhr dauert noch fort.

Inhalt des Posener Amtsblattes No. 23 vom 5. d.: 1) Allerhöchste Bestimmung, betreffend die unentgeltliche Ertheilung des Bürgerrechts in den Städten an Soldaten. — 2) Debits-Erlaubniß für 4 außerhalb der deutschen Bundesstaaten erschienenen Druckschriften. — 3) Verlorne Naturalisationspatente des hiesigen israelitischen Klempners Neumögen und des Schneiders Samter zu Schwersenz. — 4) Ergebniß der Kollekte zum Wiederaufbau der kathol. Kirche zu Lubiewo, Reg.-Bez. Marienwerder (= 30 Rthlr. $22\frac{1}{2}$ Sgr.) — 5) Liste der aufgerufenen und der Königl. Kontrole der Staatspapiere im Rechnungsjahre 1837 als gerichtlich amortisirt nachgewiesenen Staatspapiere. — 6) Zwei Bekanntmachungen des Königl. Ober-Landesgerichts über das Miteigenthums-Verhältniß bei Häusern, und über die Annahme und den Umtausch der alten Kassen-Anweisungen.

Berlin den 4. Juni. Se. Maj. der Kaiser von Rußland haben zur Beförderung des Baues des Bürger-Hospitals, welches Allerhöchstdessen Namen führt und als ein Zeichen der lebhaften Theilnahme, welche Allerhöchstdieselben dieser Anstalt insbesondere, so wie überhaupt Allem widmen, was zur Wohlfahrt der hiesigen Einwohner beizutragen geeignet ist, aufs neue ein Geschenk von Tausend Stück Dukaten dem Magistrate der hiesigen Residenz zustellen lassen. Der Letztere hat sich beeilt, diesen abermaligen Beweis der Kaiserlichen Huld durch eine Bekanntmachung vom 3. d. M. zur Kenntniß der Einwohner von Berlin zu bringen.

Theater.

Die vorgestern stattgehabte Aufführung von Mozart's Zauberflöte lieferte abermals den Beweis, daß unsere Oper dermalen auf einer Höhe steht, von der wir nur wünschen können, daß sie sich darauf erhalten möge. Wenn gleich einige Nebenrollen mittelmäßig ausgeführt wurden, so kam doch durchaus nichts Störendes vor, und die Hauptparthien gingen dagegen vortrefflich. Mad. Pohlmann war unstreitig eine ausgezeichnete Pamina, die durch ihren glockenreinen Gesang, wie durch ihre herrliche Schule sich den allgemeinsten Beifall errang. Dasselbe läßt sich von Hrn. Grapow — Tamino — sagen, der vorzüglich bei Stimme war und aus dessen Vortrag die innerste Seele sprach. Hr. Bickert war mit seiner schönen, sonoren Baßstimme ein würdiger Repräsentant des Sarastro, und Hr. Mayer mit seinem unerschöpflichen Humor ein Papageno, wie man ihn gewiß nicht oft findet. Auch die minder bedeutenden, aber zum Gelingen des Ganzen so wesentlich beitragenden Parthien des Sprechers (Hr. Riehm), der drei Damen und der drei Knaben wurden sehr brav durchgeführt. Von einem solchen Ensemble läßt sich mit Recht erwarten, daß die auf heute angesetzte Aufführung von Fioravanti's eben so ergötzlichen als melodiereichen Oper „Die Dorfsängerinnen" eine ausgezeichnete Leistung sein werde, da die einzelnen Rollen in diesem schönen Singspiel der Individualität unserer Sänger und Sängerinnen auf eine seltene Weise zusagen. Jeder Theaterbesucher darf sich daher einen hohen Kunstgenuß versprechen. Fr.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 9. Juni: Die Dorfsängerin; komische Oper in 2 Akten aus den Italienischen, Musik von Fioravanti. — (Gastrolle — Rosa: Mad. Pohlmann-Kreßner, Kaiserl. Russische Hofsängerin.) — Zum Schluß: Lebende Bilder: 1) der blinde Geiger (nach Hildebrandt), 2) die Exekution (nach Veries), 3) der Heirathsantrag auf Helgoland.

Sonntag den 10. Juni: Der Bauer als Millionair, oder: Das Mädchen aus der Feenwelt; romantische Original-Zauber-Oper in 3 Akten von Ferdinand Raimund, Musik von Drechsler.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Bromberg.

Das im Gnesener Kreise belegene, landschaftlich auf 12,575 Rthlr. 27 sgr. 1 pf. abgeschätzte adeliche Gut Groß-Lubowice, nebst dem Vorwerke Janowo und Zubehör, soll

am 22sten September 1838 Vormittags um 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Taxe, Hypothekenschein und Kaufbedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Bekanntmachung.

Das Gut Niegolewo, Buker Kreises, soll von Johannis dieses Jahres ab auf drei nacheinanderfolgende Jahre bis Johanni 1841 meistbietend verpachtet werden. — Hierzu ist der Bietungs-Termin auf

den 27sten Juni cur. Nachmittags um 4 Uhr

im Landschaftshause anberaumt.

Pachtlustige und Fähige werden zu demselben eingeladen, mit dem Bemerken, daß nur diejenigen zum Bieten zugelassen werden können, die zur Sicherung des Gebots eine Caution von 500 Rthlr. sofort baar erl.gen, und erforderlichen Falls nachweisen, daß sie den Pachtbedingungen überall nachzukommen im Stande sind.

Die Pachtbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 2. Juni 1838.

Provinzial-Landschafts-Direction.

Bekanntmachung.

Das Gut Olszowa Litt. B., Schildberger Kreises, soll von Johanni dieses Jahres ab, auf drei nach einander folgende Jahre bis Johanni 1841 meistbietend verpachtet werden. Hierzu ist der Bietungstermin auf

den 26sten Juni cur. Nachmittags um 4 Uhr

im Landschaftshause anberaumt. Pachtlustige und Fähige werden zu demselben eingeladen, mit dem Bemerken, daß nur diejenigen zum Bieten zugelassen werden können, die zur Sicherung des Gebots eine Kaution von 500 Rthlr. sofort baar erlegen, und erforderlichen Falls nachweisen, daß sie den Pachtbedingungen überall nachzukommen im Stande sind. Die Pachtbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 30. Mai 1838.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

Der Gutsbesitzer Telesphor von Kierski aus dem Birnbaumer Kreise, und dessen Braut, Stanislawa Philomena v. Koszutska aus Ostrowo bei Dolzig, haben mittelst Ehevertrages vom 17ten Mai d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Schrimm den 17. Mai 1838.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Das im Gnesener Kreise belegene Gut Karniszewo soll von Johanni d. J. ab auf anderweite 3 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Im Auftrage des Königlichen Ober-Landesgerichts zu Bromberg haben wir hierzu einen Termin auf

den 22sten Juni cur.

vor dem Herrn Landgerichts-Rath v. Potrykowski anberaumt, und werden Pachtlustige mit dem Bemerken vorgeladen, daß die Pachtbedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können. —

Gnesen den 14. März 1838.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

In den nachstehenden, bei der unterzeichneten Spezial-Kommission schwebenden, und zum Theil schon bis zur Aufnahme des Rezesses gediehenen Auseinandersetzungen, als:

1) in den Regulirungs-, Ablösungs- und Gemeinheitstheilungs-Sachen der zur Herrschaft Zadory gehörenden Ortschaften, namentlich:
   Zadory,
   Roszkowo und
   Drozdzice;
2) in der kombinirten Gemeinheitstheilungs-Sache von
   Zadory,
   Piotrowo,
   Jarogniewice und
   Mikoszki;
3) in den Regulirungs-, Ablösungs- und Gemeinheitstheilungs-Sachen der zur Herrschaft Alt-Bojanowo gehörenden Ortschaften, als:
   Alt-Bojanowo,
   Nitsche oder Nietąszkowo,
   Robaczyn,
   Sierpowo;
4) in der Regulirungs- und Gemeinheitstheilungs-Sache von Dluzyna;
5) in der Regulirungs- und Gemeinheitstheilungssache von Koszanowo;
6) in der Regulirungs- und Gemeinheitstheilungssache von Groß-Łęka;
7) in der Ablösungssache von Proszkowo;
8) in der Regulirungs-, Ablösungs- und Gemeinheitstheilungs-Sache von Radomicko;
9) in der Regulirungs- und Gemeinheitstheilungs-Sache von Piotrowo;
10) in der Hütungsauseinandersetzungssache der Stadt Schmiegel,
    sämmtlich im Kostener Kreise;
11) in den Regulirungs-, Dienst-, Laudemial-, Feldzehnt-Ablösungs- und Gemeinheitstheilungs-Sachen der zur Fürstlich Sulkowskischen Ordinations-Herrschaft Reisen oder Rydzyna gehörigen Ortschaften:
    Mała Górka,
    Niemarzyn,
    Roszkowo,
    Rostampniewo,
    Ryczkowo,
    Sobiałkowo, und
    Carolinenthal;
12) in der Regulirungs-, Gemeinheitstheilungs- und Ablösungs-Sache von
    Chociszewice und
    Pempowo,
    sämmtlich Kröbener Kreises;

13) in der Dienst-, Natural- und Laudemial-Ablösungs-Sache von
Dębowa-Łęka, oder
Geyersdorff 3ten Antheils,
so wie in dem 3ten Antheile des Guts Ossowasień oder Röhrsdorff; und
14) in der Dienst-, Natural- und Laudemial-Ablösungs-Sache von
Ossowasień oder Röhrsdorff 2ten Antheils, oder Mittel-Röhrsdorff,
sämmtlich Fraustädter Kreises;
werden alle unbekannte, bisher noch nicht zugezogene Theilnehmer dieser Auseinandersetzungen, und insbesondere
ad 2. und 3. die ihrem Wohnorte nach unbekannten Erben der Ursula gebornen v. Prusimska, zuerst verehelicht gewesenen v. Turno, nachher von Alfonse, namentlich

Adolph,
Wladimir,
Artur,
Joseph,
Alexander,
Vincent,
Stanislaus,
} Geschwister von Alfonse,

in Bezug auf die Güter Zadory, Roszkowo und Drozdzice;
hierdurch aufgefordert, mit ihren etwanigen Ansprüchen in den zu diesem Behuf
a) für die zur Herrschaft Zadory gehörenden Güter,
b) für Jarogniewice, Piotrowo, Mikoszki, so wie beziehungsweise Zadory,
c) für die zur Herrschaft Alt-Bojanowo gehörenden Güter auf
den 2ten Juli c.;
d) für Dłużyna,
e) " Koszanowo,
f) " Groß-Łęka,
g) " Proszkowo,
h) " Radomicko,
i) " Piotrowo,
k) " Schmiegel auf
den 3ten Juli c.;
l) für die zur Herrschaft Reisen gehörenden und vorstehend benannten Ortschaften,
m) für Chociszewice und Pempowo,
n) für Dębowa Łęka oder Geyersdorff 3ten Antheils, und
Ossowasień oder Röhrsdorff 3ten Antheils, und
o) für Ossowasień oder Röhrsdorff 2ten Antheils, auch Mittel-Röhrsdorff genannt, auf
den 4ten Juli c.,
in dem Geschäfts-Lokale der unterzeichneten Special-Kommission zu Schmiegel jedesmal Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr anberaumten Terminen sich zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame zu melden, widrigenfalls sie die vorbenannten Auseinandersetzungen, selbst im Fall einer ihnen erwachsenen Verletzung, wider sich gelten lassen müssen, und mit keinen Einwendungen dagegen weiter gehört werden können.

Schmiegel den 4. April 1838.

Königliche Special-Kommission.

Avertissement.

Ich bin gesonnen, mein hiesiges bedeutendes Wasser-Mahl- und Schneide-Mühlen-Etablissement, Gerberstraße Nro. 107., aus freier Hand unter sehr billigen Preis- und Zahlungs-Bedingungen zu verkaufen. Die Taxe kann jederzeit in meinem Bureau eingesehen werden. Ich versichere, daß, neben vieler örtlicher Annehmlichkeit, namentlich einem großen Baum-, Gemüse- und Ziergarten, bei mittelmäßigem Betriebe, eine reine Revenue von 2000 Rtlr. jährlich ich verbürgen kann, während die 3 vorhandenen Mahlgänge, der Schneidegang und die Lohstampfe, mit geringen Kosten, durch Hinzufügung einer Oel-, Graupe- und Grützstampfe rc., einen namhaften Ertragszuwachs bekommen würden.

Posen den 8. Juni 1838.

Brachvogel,
Justiz-Commissarius.

Avertissement.

Ich kann einem qualifizirten Oekonomen die Administration bedeutender Güter bei einer baar zu bestellenden Caution von 500 Rthlr. nachweisen.

Posen den 8. Juni 1838.

Der Justiz-Commissarius
Brachvogel,
Gerberstraße No. 107.

Publicandum.

Das Probsteiland zu Łekno bei Wongrowitz ist von Johanni d. J. zu verpachten.

Woll-Verkauf.

Die Wolle des Dominii Karna, und Böcke stehen im Hôtel de Saxe allhier.

Bekanntmachung.

Einem hohen Adel und Landbesitzern zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mit einer Anzahl der von mir selbst verfertigten, dem Zwecke sehr entsprechenden Heckſel-Schneidemaschinen angekommen bin, und verspreche die billigsten Preise, mit der Bitte um Zuspruch.

Meine Niederlage befindet sich auf dem Graben

No. 32. in dem Hause des Herrn Landschafts-Rendanten Vetter, auch steht eine Maschine zur Ansicht auf dem Markte an der Stadt-Waage aus.

Posen den 5. Juni 1838.

Carl Freitag,
Heckselschneide-Maschinen-Verfertiger aus Muskau in der Nieder-Lausitz.

Allerneueste **vier- und einschneidige Heckselmaschinen, Schrot- und Mahlmühlen, Kartoffelquetsch- und Kartoffelschneidemaschinen,** so wie zweckmäßige **Roßwerke** sind vorräthig und werden billig verkauft bei

M. J. Ephraim,
Posen, am alten Markt No. 79., der Hauptwache gegenüber.

Der Katinka Heilmann Putz- und Mode-Waaren-Handlung,
Breitestraße No. 7 offerirt ihre vollkommene Auswahl fertige Span- und seidene Damenhüte, Negligé- und andere Hauben, vorzügliche Blumen nebst anderen geschmackvollen Artikeln; zugleich mache ich junge Damen, die in Putzarbeiten vervollkommt seyn wollen aufmerksam, daß sie stets unter angenehmen Bedingungen angenommen werden.

Frischen Porter empfingen
A. Domaracki & Comp.

Rheinweine à 15 sgr. bis 2 Rtlr. die ¾-Quart-Bouteille, so wie eine Auswahl von Französ. und Ungar-Weinen; auch frisches Porter empfiehlt die Handlung von J. Smakowski & Comp. Posen, alten Markt Nro. 68.

Ein eleganter in Federn hängender Wagen mit Vorder-Verdeck steht zum Verkauf beim Schmiede-Meister Heintze auf der Gerberstraße.

Lotterie-Loose
zur 78sten Lotterie sind zu bekommen bei
Fr. Bielefeld.

Marktpreise vom Getreide.
Berlin, den 2. Juni 1838.

Zu Lande: Roggen 1 Rthlr. 20 Sgr., auch 1 Rthlr. 14 Sgr. 5 Pf.; große Gerste 1 Rthlr. 4 Sgr. 5 Pf.; kleine Gerste 1 Rthlr. 5 Sgr.; Hafer 1 Rthlr. 5 Sgr., auch 28 Sgr. 9 Pf.; Erbsen 1 Rthlr. 15 Sgr.

Zu Wasser: Weizen (weißer) 2 Rtlr. 12 Sgr. 6 Pf., auch 2 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf. und 2 Rthlr. 3 Sgr. 9 Pf.; Roggen 1 Rthlr. 20 Sgr., auch 1 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf.; große Gerste 1 Rthlr. 5 Sgr.; Hafer 1 Rthlr. 3 Sgr. 9 Pf., auch 1 Rthlr. 1 Sgr. 3 Pf.

Sonnabend, den 2. Juni 1838.

Das Schock Stroh 6 Rthlr. 15 Sgr., auch 5 Rthlr. 25 Sgr.; der Centner Heu 1 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf., auch 22 Sgr. 6 Pf.

Namen der Kirche.	Sonntag den 10ten Juni 1838 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 1. bis 7. Juni 1838 sind:				
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:
			Knaben.	Mädch.	männl. Geschl.	weibl. Geschl.	Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Hr. Pred. Friedrich	3	3	1	2	2
Den 14. Juni.	= Pred. Friedrich						
Evangel. Petri-Kirche	= Cand. Buchholz	—	—	—	—	—	—
Garnison-Kirche	= Div.-P. Dr. Ahner.	—	1	1	—	—	2
Domkirche	= Vic. Borowicz	—	3	3	2	1	1
Den 14. Juni.	= Canon Jabczynski						
Pfarrkirche	= Mans. Zeyland	—	1	1	1	2	1
Den 14. Juni.	= Prof. Prabucki						
St. Adalbert-Kirche	= Mans. Kottusch	—	3	1	1	—	4
Bernhardiner-Kirche (Par. St. Martin.)	= Probst v. Kamienski	—	4	2	3	3	1
Franzisk. Klosterkirche	= Probst Urbanowicz	= Prof. Bogedain	1	—	—	—	—
(Par. St. Roch.)	= Prof. Prabucki	= Vic. Borowicz					
Dominik. Klosterkirche	= Prior Scholz	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= Probst Dyniewicz	—	—	—	—	—	—
		Summa	16	11	8	8	11